

Wer sich näher über die Eigenschaften der vorgedachten Obstsorten unterrichten will, fordere von der Geschäftsstelle das Verzeichnis der zum allgemeinen und probeweisen Anbau im Königreich Sachsen empfohlenen Kernobstsorten, welches ebenfalls kostenfrei übersendet wird.

Es ist ferner durchaus notwendig, daß die gewünschte Zahl der Reiser angegeben wird, wobei zu bemerken ist, daß jedes Reiskernobst meist 2—3 Nutzungen, die des Steinobstes aber 1—2 Nutzungen geben.

Dresden, im Januar 1897.

Das Direktorium des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

R. Münzner, Ober-Regierungsrat im Königl. Ministerium des Innern,
Vorsitzender.

Zum neuen Jahr.

Das neue Jahr 1897 wird insofern für den Landes-Obstbauverein ein bedeutungsvolles, als in ihm die Arbeiten zu den Veranstaltungen beginnen werden, welche zur Feier seines 25jährigen Bestehens für das Jahr 1899 geplant sind.

Schon vor längerer Zeit hatte das Direktorium des Landes-Obstbauvereins beschlossen, diesen so wichtigen Abschnitt des Vereins durch Abhaltung einer Jubiläums-Ausstellung zu beschließen, um auf derselben die bedeutenden Fortschritte, welche Sachsen auf dem Gebiete des Obstbaues und der Obstverwertung innerhalb der verfloßenen 25 Jahre gemacht hat, vor Augen zu führen.

Da auch der Deutsche Pomologenverein, welcher alle 3 Jahre eine Hauptversammlung in Verbindung mit einer allgemeinen deutschen Obst-Ausstellung abhält, im Jahre 1899 seine XV. Versammlung abhalten wird, so lag der Gedanke nahe, denselben einzuladen, dieselbe in Dresden abzuhalten und die dabei zu veranstaltende deutsche Obst-Ausstellung mit unserer Jubiläums-Ausstellung räumlich zu verbinden.

Nachdem sich das Direktorium des Landes-Obstbauvereins schon zuvor schriftlich mit dem Vorstand des Deutschen Pomologenvereins in Verbindung gesetzt und ihn von dem Wunsche des Vereins in Kenntnis gesetzt hatte, erfolgte seitens des Herrn Vorsitzenden die Einladung gelegentlich der im Oktober v. J. in Cassel abgehaltenen XIV. Versammlung mündlich und wurde darauf Dresden einstimmig als der nächste Versammlungsort für das Jahr 1899 bestimmt und der Landes-Obstbauverein mit der Geschäftsführung der damit verbundenen allgemeinen deutschen Obst-Ausstellung betraut.

Es ist dies eine ganz besondere Auszeichnung für den Verein insofern, als derselbe dann in einem Zeitraum von 23 Jahren zweimal seitens des Deutschen Pomologenvereins mit diesem Vertrauen beehrt wird, nämlich einmal im Jahre 1876 mit der Geschäftsführung der allgemeinen deutschen Obst-Ausstellung in Meissen und nunmehr zum zweitenmal mit der Geschäftsführung der allgemeinen deutschen Obst-Ausstellung im Jahre 1899 in Dresden.

Dieses Vertrauen legt nun nicht allein dem Direktorium des Landes-Obstbauvereins besondere Pflichten auf, sondern auch den Bezirks-Obstbauvereinen und jedem einzelnen Mitgliede derselben, alles daran zu setzen, diese Ausstellung zu einer besonders lehrreichen und glänzenden zu gestalten.

Die Ausstellungs-Lokalfrage war schnell gelöst; besitzt doch Dresden in seinem Ausstellungspalast ein solches, worum uns die größten Städte Deutschlands beneiden, und haben die beiden seither in ihr abgehaltenen Ausstellungen, die II. Internationale Gartenbau-Ausstellung und die Handwerks- und Kunstgewerbe-Ausstellung, die außerordentliche Brauchbarkeit des Lokals für diesen Zweck erwiesen. Seitens des Rates ist das größtmögliche Entgegenkommen in bezug auf den Kostenpreis zugesagt und von Herrn Oberbürgermeister jede Förderung des Unternehmens in Aussicht gestellt worden.

Da es dem Direktorium des Landes-Obstbauvereins unmöglich sein würde, allein die Arbeitslast der Ausstellung auf sich zu nehmen, so wird demselben ein geschäftsführender Ausschuß zur Seite stehen, dem nicht nur Herren aus Dresden, sondern auch Mitglieder der Bezirks-Obstbauvereine angehören werden. Letzteren würde die Aufgabe zufallen, die Beschickung der Ausstellung durch die einzelnen Bezirks-Obstbauvereine vorzubereiten und die Einsendung bzw. Aufstellung derer Sortimente zu übernehmen.

Der Geschäftsausschuß würde sich zu gliedern haben in Preis-, Preis-, Finanz- und Dekorations-Ausschuß, um auf diese Weise eine zweckmäßige Arbeitsteilung zu schaffen.

Wenn sich auch heute noch nicht mit einem fertigen Ausstellungsprogramm hervortreten läßt, so mögen doch nachstehende Gesichtspunkte, nach welchen ein solches ausgearbeitet werden soll, schon jetzt genannt werden.

Die Jubiläums-Ausstellung des Landes-Obstbauvereins ist von der Allgemeinen Deutschen Obst-Ausstellung räumlich zu trennen, da erstere ein abgeschlossenes Bild über den gegenwärtigen